



STIFTUNGSBRIEF



Vermutlich hätten Sie sich dann anders entschieden. Die Frauen melden zurück, dass sie sich aufgrund der tiefgehenden und intensiven Beratung gut begleitet und wertgeschätzt fühlten. Diese Rückmeldungen bestätigen den Arbeitsansatz, denn genau das soll den Unterschied machen: viel Zeit für einzelne Frauen und Familien!

Auch für Frauen in destruktiven und gewalttätigen Beziehungen ist die Arbeit von FamFit ein großer Gewinn. Sie werden erst durch die Beratung in die Lage versetzt, ihre Isolation zu überwinden und sich aus diesen Gewaltsituationen zu lösen. Ohne Unterstützung von außen ist das in der Regel nicht möglich und Frau und Kind wären weiter gefährdet. Denn eine intensive Begleitung schützt diese Frauen auch davor, wieder zum misshandelnden Partner zurückzukehren und weiter Opfer häuslicher Gewalt zu werden.

Die erfolgreiche Beratungsarbeit wird außerdem dadurch sichergestellt, dass Familien auch nach der Geburt über lange Zeit Begleitung in Anspruch nehmen können. Sie wissen, dass sie sich bei Problemen immer wieder an die Beraterinnen wenden können.

Mittlerweile können die Beratungstermine in Kooperation mit konfessionellen Familienzentren auch in anderen Teilen Berlins angeboten werden. Die Familien nehmen das Angebot einer differenzierten und ausgewogenen Beratung dankbar an, denn die Einflüsse der Stadt fordern manche Familien sehr heraus. Es ist wichtig, mit FamFit Berlin in der aktuellen Zeit wachsender Herausforderungen und Anonymität einen Ort zu haben, wo alle Probleme Platz haben und ehrlich angesprochen werden dürfen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.famfit-berlin.de

Die Diplom-Sozialpädagogin und Leiterin von FamFit Berlin, Britta Rogalla, mit einem Kind, dessen Mutter sich gegen die Abtreibung entschieden hat.

FamFit fasst Fuß: Schwangerenhilfe in Berlin

Zwei Jahre sind schon vergangen, seit die Schwangerenkonfliktberatung FamFit Berlin mit Unterstützung der STIFTUNG JA ZUM LEBEN ihre Arbeit in der Bundeshauptstadt aufgenommen hat. Und es gibt so viel zu tun! Das ist erfreulich, denn um Menschen rund um die Themen Geburt und Familie professionell und mit Hingabe zur Seite zu stehen, ist das Projekt angetreten. Lesen Sie mehr über die Erfolge und Herausforderungen der Arbeit.

Große Freude begleitet immer wieder den Beratungsalltag von FamFit Berlin: In den letzten Monaten sind einige Babys zur Welt gekommen, deren Eltern sich – gestärkt durch die professionelle Beratung – für das Leben ihrer Kinder entschieden haben. Einige haben erst nach der Geburt so richtig begriffen, wie dankbar sie für die Entscheidung sind. Daneben gab es aber auch herausfordernde Konfliktberatungen, in denen sich die Mutter – trotz intensivem Austausch mit der Bera-

terin – gegen das Kind entschieden hat. Diese Situationen müssen von den Beraterinnen manchmal erst betrauert werden, da ihnen trotz ihrer professionellen Rolle jede Mutter und jedes Kind sehr am Herzen liegen.

In letzter Zeit fanden auch einige Frauen den Weg zu FamFit, um Hilfe nach einem bereits erlebten Schwangerschaftsabbruch zu erhalten. Sie vertrauten den Beraterinnen an, dass sie sich so eine Beratung wie bei FamFit gerne vor dem Abbruch gewünscht hätten.



Liebe Freunde und Förderer,

die Regierungskommission zur Prüfung der Abtreibungsneuregelung ist der Meinung, die Beratungspflicht von Frauen im Schwangerschaftskonflikt könne gestrichen werden – dabei ist diese nicht nur für den Schutz des ungeborenen Lebens vorgeschrieben worden, sondern dient auch dem Wohl der Frauen.

Eine medizinethische Studie hatte 2022 festgestellt: ein Drittel der Frauen im Schwangerschaftskonflikt gibt an, dass der Konflikt durch Druck seitens Dritter entsteht. Gerade in diesen Fällen ist eine Beratung der Schwangeren essentiell, um eine Entscheidung für das Kind und gegen den Druck von außen erst zu ermöglichen.

Es ist auch davon auszugehen, dass Frauen ohne professionelle Beratung nur unzureichend über die physischen und psychischen Abtreibungsrisiken aufgeklärt werden. Eine weitere Studie des IMABE-Instituts fand starke wissenschaftliche Hinweise dafür, dass einige Frauen nach einer Abtreibung eine Posttraumatische Belastungsstörung entwickeln.

Aus diesen Gründen liegt der Schwerpunkt unserer Stiftungsarbeit darauf, Frauen im Schwangerschaftskonflikt eine professionelle Schwangerenberatung zu bieten. Im aktuellen Stiftungsbrief und Human Rights Talk erhalten Sie einen Einblick in die Erfolge professioneller Beratung. Viel Freude beim Lesen!

Ihre

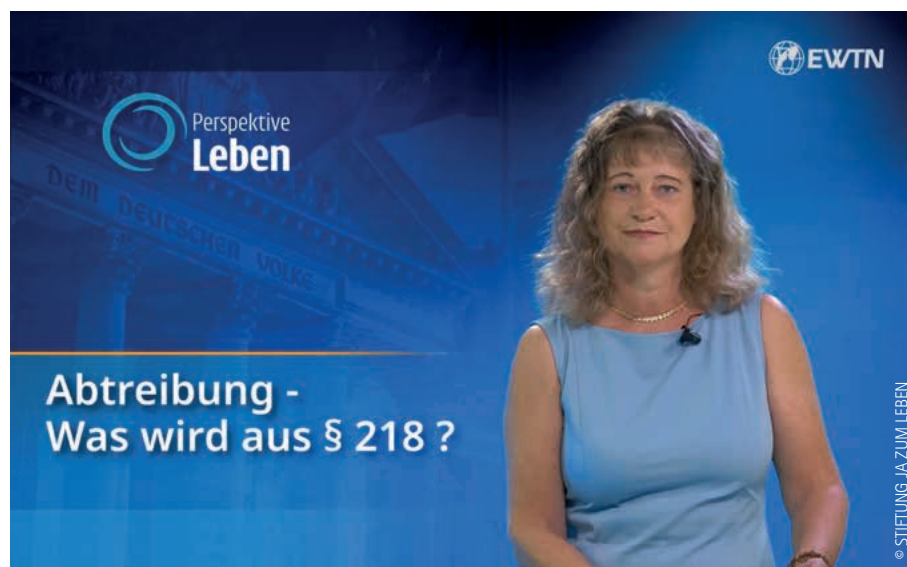
Marie Elisabeth Hohenberg
Vorsitzende des Stiftungsvorstandes

Perspektive Leben: Medienarbeit für das Lebensrecht

Eine sachliche Darstellung der Fakten rund um das Thema Lebensrecht ist wichtig – für Frauen im Schwangerschaftskonflikt, aber auch für die Debatte in Politik und Gesellschaft. Die STIFTUNG JA ZUM LEBEN fördert daher verschiedene Medienprojekte, die auf Hilfsangebote aufmerksam machen und dem Schutz ungeborener Menschen dienen.

Eines davon ist das frisch gestartete Lebensrechtsmagazin Perspektive Leben des katholischen Fernsehsenders EWTN Deutschland. Im April mit der Pilotfolge gestartet, bietet es monatlich einen kompakten Überblick über aktuelle Nachrichten zum Recht auf Leben. Dazu kommen Interviews, Hintergrundbe-

Lebensrechtsbewegung. Darüber hinaus fördert die STIFTUNG JA ZUM LEBEN noch weitere Medienprojekte: Im Jahr 2020 konnte sie erfolgreich die Herausgabe der deutschen Fassung des Lebensschutzfilms „Unplanned. Was sie sah, änderte alles“ unterstützen, die mittlerweile kostenlos bei YouTube zu sehen



Schließt eine Lücke in der Medienlandschaft: das Lebensrechtsmagazin Perspektive Leben von EWTN Deutschland, moderiert von Alexandra Maria Linder.

richte und Sondersendungen zu einzelnen Themenschwerpunkten. Moderiert wird die Sendung von Alexandra Maria Linder, der Vorsitzenden des Bundesverbands Lebensrecht, deren langjährige Expertise die journalistische Sachlichkeit der Sendung garantiert. Perspektive Leben ist im laufenden Programm und der Mediathek von EWTN abrufbar und erscheint zu den Sendeterminen auch auf YouTube. Das regelmäßig erscheinende, professionell produzierte und sachlich recherchierte Magazin schließt so eine wichtige Lücke in der gegenwärtigen Medienlandschaft und in der

ist. Im Jahr 2022 half sie der europäischen Studentenorganisation ProLife Europe bei der Übersetzung des deutschen Lebensschutz-Apologetikbuchs „Genug geschwiegen. Schwierigen Abtreibungsfragen selbstsicher begegnen.“ Darüber hinaus fördert sie das Jugendmagazin YOU!, um Jugendliche im Sinne der Prävention zu erreichen. Auf diese Weise engagiert sich die STIFTUNG JA ZUM LEBEN dafür, dass die Perspektive ungeborener Menschen in der Abtreibungsdebatte immer mehr Beachtung findet und zukünftig besser berücksichtigt wird.

Anwaltschaft für das Leben

ADF International setzt sich für die Verteidigung des Rechts auf Leben von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod ein und schützt es auf nationaler und internationaler Ebene in Politik, Medien und vor Gericht. Dabei werden die Anwälte von der STIFTUNG JA ZUM LEBEN unterstützt. Ein Projektbericht der Organisation.

Alliance Defending Freedom International konzentriert sich auf die Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen durch die Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen und nationalen Regierungen. Ziel ist es, Gesetze zu schaffen, die das Leben schützen. Zudem verteidigt die Organisation vor Gericht Einzelpersonen und Organisationen, die wegen ihrer lebensschützenden Haltung verfolgt werden.

In Deutschland hat ADF International zum Beispiel Pavica Vojnović von „40 Tage für das Leben“ erfolgreich verteidigt, als dieser von der Stadt Pforzheim das Gebot im Umkreis einer Abtreibungseinrichtung untersagt worden war: ein bedeutender Sieg für die Religions- und Meinungsfreiheit. Darüber hinaus unterstützt ADF International rechtliche Schritte gegen die Universität Regensburg,

die einer Lebensschutz-Studentengruppe von ProLife Europe die Akkreditierung verweigert hat.

International setzt sich ADF International durch Information und Ausbildung von Diplomaten für eine Kultur des Lebens bei der UNO ein. Die Diplomaten beteiligen sich aktiv an kritischen Sitzungen, wie zum Beispiel beim Menschenrechtsrat, um lebensfeindlichen Resolutionen entgegenzuwirken. In der EU setzt sich ADF International gegen die Aufnahme von Abtreibungen als Grundrecht in die EU-Charta ein und arbeitet mit Mitgliedsstaaten zusammen, um die Souveränität der einzelnen Staaten insbesondere in Fragen der Gesundheitspolitik und des Rechts auf Leben zu schützen.

Durch die Förderung der STIFTUNG JA ZUM LEBEN kann ADF International ihren

vielseitigen Ansatz der Lebensschutz-Arbeit fortsetzen und im Sinne des Lebensrechtes jedes Menschen erfolgreich Einfluss auf die nationale und internationale Politik nehmen.



Pavica Vojnović mit Dr. Felix Böllmann, Director of European Advocacy bei ADF International.

Buchempfehlung: „Mehr als ein Zellhaufen“

Das Herz schlägt bis zum Hals, die Hände schwitzen: Sie sind in eine Diskussion über Abtreibung geraten. Jetzt ist guter Rat teuer! Mit dem Buch „Mehr als ein Zellhaufen. Wie wir konstruktiv über Abtreibung sprechen können“ steht Ihnen jetzt ein neuer Ratgeber zur Verfügung.

Die Psychologin Sabina Scherer – bekannt durch ihren Lebensschutz-Podcast „Ein Zellhaufen spricht über Abtreibung“ – analysiert auf kompakten 200 Seiten die gängigsten Schlagwörter von Abtreibungsbefürwortern und präsentiert bewährte und wissenschaftlich fundierte Argumente für den Schutz des ungeborenen Lebens – persönlich, aktuell, leicht zugänglich und ohne Frauen, die sich für eine Abtreibung entschieden haben, zu verurteilen.

Besonders hilfreich: jedes Kapitel verfügt neben der argumentativen Auseinandersetzung über ein inhaltliches Fazit und eine kurze Formulierungshilfe für



das konkrete Gespräch. So wird es dem Leser leicht gemacht, die Inhalte im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis auch direkt erfolgreich anzuwenden. Ergänzende Fragen am Ende jedes Kapitels regen darüber hinaus zur Reflexion und Vertiefung an. Zusätzlich weist Scherer auch darauf hin, welche Argumente sich für den kompetenten und empathischen Lebensschützer verbieten, und gibt am Ende des Buches hilfreiche Tipps für eine überzeugende Lebensschutz-Gesprächshaltung.

„Mehr als ein Zellhaufen“ lädt auf diese Weise jeden Leser – egal ob Lebensschützer, Abtreibungsbefürworter

oder Unentschiedener – zum Perspektivwechsel und zur sachlichen Debatte ein, ohne dabei die Spannung zwischen dem Lebensrecht des ungeborenen Menschen und dem Selbstbestimmungsrecht der Frau unzulässig aufzulösen.

Sabina M. M. Scherer: **Mehr als ein Zellhaufen. Wie wir konstruktiv über Abtreibung sprechen können**, Mai 2024, SCM Hänssler, 224 Seiten, ISBN: 978-3-7751-6212-8



STIFTUNG
JA ZUM LEBEN

Ein Euro für das Leben

Viele Frauen im Schwangerschaftskonflikt, aber auch Alleinerziehende und Familien nach dem Konflikt, haben wegen der angespannten wirtschaftlichen Lage finanzielle Probleme. Sie melden sich immer häufiger über unsere Projektpartner bei uns, um Hilfe zu erhalten und für ihre Kinder ein förderliches Familienleben zu gestalten. Gleichzeitig trifft die wirtschaftliche Flaute auch viele unserer Spender.

Gutes tun muss aber nicht teuer sein: Mit unserer Spendenaktion Ein Euro für das Leben hat jeder die Möglichkeit, auch in finanziell angespannten Zeiten ein Segen für die Mitmenschen zu werden und so die Arbeit

für schwangere Frauen in Not dauerhaft und nachhaltig zu unterstützen. Dazu sparen Sie jeden Tag nur einen Euro für die Arbeit der STIFTUNG JA ZUM LEBEN. Was für den einzelnen Tag unbedeutend und bescheiden wirken kann, wächst über die Zeit zu einer starken Unterstützung heran. Und wenn viele unserer Freunde und Förderer gemeinsam täglich einen Euro schenken, können wir gemeinsam Großes erreichen.

Füllen Sie dazu einfach das Begleitschreiben auf dem Spendenzettel aus und schicken Sie es uns mit dem beiliegenden Briefumschlag zu – das Porto trägt die Stiftung. Danke für Ihre großzügige Hilfe!



Einfach Hilfe schenken – mit nur einem Euro am Tag! Füllen Sie dazu das Begleitschreiben auf dem Spendenzettel aus und senden Sie es uns kostenlos zu.

In eigener Sache: Neuzugang im Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der STIFTUNG JA ZUM LEBEN erfährt durch die Aufnahme von Frau Dr. Claudia Kaminski personelle Verstärkung. Frau Dr. Kaminski engagiert sich bereits seit vielen Jahren für Frauen im Schwangerschaftskonflikt und das Lebensrecht ungeborener Kinder. So war sie 2001 Gründungsmitglied des Bundesverbands Lebensrecht und bis 2009 dessen Vorsitzende, darüber hinaus zwei Jahrzehnte Bundesvorsitzende der Aktion Lebensrecht für Alle und ist heute Ehrenvorsitzende der Organisation. Für die STIFTUNG JA ZUM LEBEN war sie schon einmal als Stiftungsratsmitglied tätig. Die promovierte Ärztin verantwortete als Leiterin Kommunikation & PR des Malteser Hilfsdienstes viele Jahre dessen Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2018 ist sie als

Kommunikationsdirektorin für den katholischen Fernsehsender K-TV tätig.

Die Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Marie Elisabeth Hohenberg, begrüßte die Aufnahme von Frau Dr. Kaminski in den Stiftungsrat: „Ich bin sehr dankbar, dass Claudia Kaminski die Arbeit der Stiftung im Stiftungsrat erneut unterstützen wird. Ihr Engagement und ihre Erfahrung werden der Stiftung und über diese vielen Frauen und Familien in Not zugutekommen.“



Impressum:

„Der Stiftungsbrief – Information der STIFTUNG JA ZUM LEBEN“ ist das Mitteilungsblatt der STIFTUNG JA ZUM LEBEN für ihre Freunde und Förderer. Laer 4, D-59872 Meschede, T. +49 291 2261, F. +49 291 6191 E-Mail: info@ja-zum-leben.de Homepage: www.ja-zum-leben.de

Redaktion: Bernhard Weiskirch

Spendenkonto:

IBAN: DE50 4408 0050 0771 2200 00 **BIC:** DRESDEFF440

Unter www.ja-zum-leben.de/datenschutz finden Sie unsere vollständige Datenschutzerklärung. Wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen, erklären Sie sich damit bis auf Widerruf einverstanden, dass wir Sie über gemeinsame Anliegen informieren. Ihre Spende fließt in unsere laufende Arbeit. Spenden an die STIFTUNG JA ZUM LEBEN können in Deutschland steuerlich geltend gemacht werden. Bitte vergessen Sie dazu nicht, Ihre Anschrift anzugeben. Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung senden wir Ihnen ohne weitere Aufforderung zu Beginn des Folgejahres zu. Eingehende Spenden, die über den Zielbetrag des jeweiligen Projekts hinausgehen, kommen vergleichbaren Projekten zugute. In jedem Fall fließt Ihre Spende in unsere laufende Arbeit für den Lebens- und Familienschutz.



Stifter:

Johanna Gräfin von Westphalen (†)
Friedrich Wilhelm Graf von Westphalen (†)

Stiftungsrat:

Dr. med. Josef Dohrenbusch (Amt ruhend)
Hartmut Steeb
Gloria Fürstin von Thurn und Taxis
Prof. em. Christoph von Ritter
Dr. med. Claudia Kaminski

Stiftungsvorstand:

Marie Elisabeth Hohenberg
Dr. Emanuel Prinz zu Salm
Dr. Nikolaus Hohenberg

Geschäftsleitung:

Elisa Ahrens